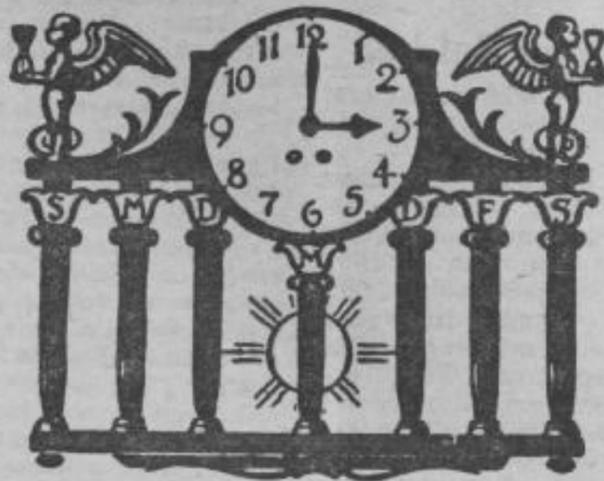


Diese Zwischenausgabe erscheint während der Beschränkungen des Krieges jeden Sonnabend abwechselnd mit einer Vollnummer in der gleichen großen Auflage

Die Uhrmacher-Woche

Herausgegeben von



Wilhelm Diebener

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Garantie-Gemeinschaft deutscher Uhrmacher E. V., Leipzig.

Organ der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmacher-Gewerbe in Leipzig.

Redaktion und Verlag: Leipzig 19, Talstraße 2.
Telegraph-Adr.: Uhrmacherwoche Diebener Leipzig.
Fernspr.: 2991 u. 2993. Postfachkonto: Leipzig Nr. 4107.
Zweigstellen: Pforzheim, Simmlerstr. 4. Fernspr.: 1621.
Amsterdam, Warmoesstraat 174 (Buchdruckerei Gebr. Singer).
Deutsche Ausgabe: Erscheint wöchentlich, jeden Sonnabend. Jährlich 52 Nummern.
Bezugspreis: für Deutschland 4 M., Österreich-Ungarn 4 M., für drei Monate, für das übrige Ausland jährlich 18 M. voranzahlbar. Kleine Textausgabe vierteljährlich 75 Pf.

Anzeigenpreis: Die viergespaltene Petitzeile 1 M. Bei Wiederholungen entsprechende Rabattsätze. Beilagen nach Übereinkunft. Stellen-Angebote und Besuche 80 Pf., vermischte Anzeigen 1 M. die Zeile. Großhandels- und Export-Ausgabe: Jährlich erscheinen je 2 Ausgaben in französischer, englischer und spanischer Sprache. Leipziger Uhrmacher-Kalender: Erscheint Anfang Januar jedes Jahres und wird sämtlichen Abonnenten dieser Zeitung zugestellt.

LEIPZIGER UHRMACHER-ZEITUNG

26. Jahrgang

Leipzig, den 1. Februar 1919

Nummer 5

Vom Uhrenschmuggel.

Wir erhalten aus Süddeutschland folgende Zuschrift:

„Bezugnehmend auf die Artikel in der Fachzeitung betr. Uhrenschmuggel teile ich Ihnen mit, daß bei uns in Süddeutschland täglich Reisende kommen und geschmuggelte Uhren anbieten, teilweise zu ganz enorm hohen Preisen. Dieser Vertrieb wird von Leuten getätigt, die mit unserem Gewerbe nichts zu tun haben. Der größte Schaden für uns aber ist der, daß sehr viel an Private direkt verkauft wird.“

Ich habe vor einiger Zeit einen solchen Schmuggler verhaften lassen, aber mit welchen Schwierigkeiten die Behörden arbeiten, ist unglaublich. Ich habe mich z. B. zuerst an die Polizeidirektion gewandt, von da wurde ich an die Kriminal-Abteilung verwiesen; diese erklärte, sie sei nicht zuständig. Dann habe ich mich an die Gewerbe-Abt. der Pol.-Dir. gewandt, welche wieder erklärte, sie sei hierfür nicht zuständig. Hierauf ging ich zur Wirtschaftsabteilung der Polizeidirektion, die mich wieder an die Steuerbehörde weiterwies. Ich ging dann auf das Hauptsteueramt, von dort auf die Steuerwache und habe abermals nichts erreicht. Jetzt wandte ich mich an die Landespolizei-Zentrale; die verschiedenen Abteilungen dort lehnten meinen Antrag aber ebenfalls ab, mit der Begründung, sie hätten damit nichts zu tun.“

Nun endlich kam ich an die hierfür zuständige Stelle, die Zollinspektion, die aber wieder

Die Frühjahrsmesse

in Leipzig

ist auf die Zeit vom 27. April bis 3. Mai 1919 verlegt worden.

Über die Gründe für die Verlegung wird an anderer Stelle dieser Nummer gesprochen. — Demgemäß ist der

4. Deutsche Uhrmacher-Tag

auf Sonnabend, den 26. April und Sonntag, den 27. April verlegt.

Die Veröffentlichung des in seinen Hauptzügen fertigen Programms wird rechtzeitig erfolgen. Ebenso wird der letzte Termin für die Einsendung der Lehrlingsarbeiten zur

18. Lehrlingsarbeitenprüfung

der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung zu Leipzig auf Freitag, den 11. April 1919, hinausgeschoben.

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung

Geschäftsstelle: Leipzig, Talstraße 2

keine Leute hatte, um Verhaftungen vornehmen zu können; es wurde mir hier das Kriegswucheramt empfohlen. Bei der Abteilung des täglichen Bedarfs dort bestand ich darauf, daß mir ein Beamter zur Verfügung gestellt wird, der die Verhaftung vornimmt und wurde es mir endlich nach langen Drängen bewilligt.

Dieser Beamte hat dann die Personalien des Schmugglers aufgenommen und es wurde festgestellt, daß es ein Reserve-Offizier war, der an die Schweizer Grenze kommandiert war. Er hatte nun aber vorsichtigerweise nur Muster mitgeführt und sein Begleiter, der das Lager hat, war inzwischen verschwunden. Ich habe mich dann abermals mit der Zollinspektion in Verbindung gesetzt, die das Weitere veranlassen wollte; es sind aber jetzt bereits wieder drei Wochen verstrichen, und ich habe nichts mehr über die Angelegenheit gehört. Es wurde mir von der Zollinspektion empfohlen, mich direkt an die Zollüberwachungsstellen am Bodensee zu wenden, was ich auch getan habe, ohne jedoch bis jetzt Bescheid von dort erhalten zu haben.

Man ersieht hieraus, wie schwerfällig heute noch bei den Behörden gearbeitet wird. Wenn man den ganzen Tag versäumen muß, bis endlich eine Verhaftung zustande kommt, so sagt sich jeder Uhrmacher: meine Zeit ist mir hierfür zu kostbar, und würde ich deshalb empfehlen, daß sämtliche Uhrmacher-Verbände gemeinsam eine diesbezügliche Eingabe an die Reichsregierung machen.